

akurit UNI-SD

Universal Sockel-Dicht

hellgrauer, faserarmerter Spachtel- und Dichtputz

Normalputzmörtel GP CS IV gemäß DIN EN 998-1

- ohne zusätzliche Feuchteschutzmaßnahmen bei einer Gesamtputzdicke ≥ 7 mm
- für Dämmplatten, Mauerwerk und Beton
- kapillar nicht leitfähig
- Faser- und Haftzusatz für kritische Untergründe
- frost- und tausalzbeständig



Anwendungen

- Klebemörtel für Dämmplatten im Perimeter- und Sockelbereich auf Mauerwerk und Beton, auch mit aufgetragener mineralischer Dichtungsschlämme (MDS), Bitumendickbeschichtung (PMBC) und besandeten Polymer-Bitumenbahnen
- Armierungsmörtel und gefilterter Oberputz im Sockelbereich auf Perimeter-, Sockeldämmplatten und hochwärmedämmenden Wandbaustoffen wie Porenbeton und gefülltem Ziegel
- 2-lagiger Sockelputz mit einer Gesamtputzdicke bis 20 mm auf Mauerwerk und Beton
- Putzhaftbrücke auf mineralischer oder bituminöser Bauwerksabdichtung für zementäre Sockelputze der Festigkeitsklasse CS III
- Klebe- und Beschichtungsmörtel für EPS-Fensterkeile zur Ausbildung einer zweiten Dichtebene unter Fensterbänken und bei bodentiefen Fensterelementen
- zur Herstellung von Hohlkehlen
- zur Verklebung von Riemchen im Sockelbereich auf der mit akurit UNI-SD hergestellten Armierungslage

Eigenschaften

- bei Gesamtschichtdicken ≥ 7 mm jeweils ohne zusätzlichen Feuchteschutz einsetzbar
- sehr gut filzbar
- Farbe: hellgrau
- faserarmiert
- hohes Haftvermögen, auch auf Bitumen
- kapillar nicht leitfähig
- frost- und tausalzbeständig

Untergrund

Geeignete Untergründe

- normales und schweres Mauerwerk
- Beton
- Mauerwerk und Beton mit aufgetragener mineralischer Dichtungsschlämme (MDS), Bitumendickbeschichtung (PMBC) oder besandeten Polymer-Bitumenbahnen
- Sockelputze der Kategorie CS III oder CS IV
- Perimeter- und Sockeldämmplatten
- Schaumglas-Sockeldämmplatten
- tragfähiges Mauerwerk

Beschaffenheit / Prüfungen

- Der Untergrund muss trocken, tragfähig, sauber, staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen, Trennmitteln, Ausblühungen und Sinterschichten sein.
- Zur Beurteilung des Putzgrundes sind die VOB/C DIN 18350, Abschnitt 3, DIN EN 13914-1/13914-2 sowie die Putznorm DIN 18550-1/18550-2 zu beachten.
- Bitumendickbeschichtungen (PMBC) müssen durchgetrocknet sein.
- Perimeter- und Sockeldämmplatten müssen den Herstellerangaben entsprechend am Untergrund befestigt sein.
- Schaumglassockel sind nur überarbeitbar, wenn diese zurückspringend zur Fassade ausgeführt werden.

Vorbereitung

- Nicht tragfähige Beschichtungen vollständig entfernen.
- Glatte XPS-Dämmplatten aufrauen.

Verarbeitung

Temperatur

- Nicht verarbeiten, abbinden und erhärten lassen bei Luft-, Material- und Untergrundtemperaturen unter +5°C sowie über +30°C, direkter Sonneneinstrahlung und/oder starker Windeinwirkung.

Anmischen / Zubereiten / Aufbereiten

- Von Hand und mit marktüblichen Putzmaschinen verarbeitbar.
- Bei maschineller Verarbeitung: Wasserzulauf auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen.
- Bei längeren Arbeitsunterbrechungen, Putzmaschine und Mörtelschläuche reinigen.
- Beim händischen Anmischen zunächst die bei den technischen Daten angegebene Wassermenge in ein sauberes Gefäß vorlegen und danach Trockenmörtel einstreuen. Sauberes Leitungswasser verwenden.
- Material mit einem geeigneten Rührwerk homogen und knollenfrei anmischen, kurz reifen lassen und nochmals aufrühren.
- Nicht mit anderen Produkten und/oder Fremdstoffen vermischen.

Auftragen / Verarbeiten / Montieren

- Kleben von Dämmplatten: Der Kleberauftrag erfolgt vollflächig im Kambett auf planebenen Untergründen oder im Punkt-Wulst-Verfahren. Der Klebeflächenanteil muss mindestens 40% betragen. Eine weitere Bearbeitung der angeklebten Dämmplatten erfolgt nach ausreichender Standzeit und Erhärtung des Mörtels, abhängig von den Witterungsbedingungen, frühestens nach ca. 2 - 3 Tagen.
- Untergrundabhängig ist eine Verdübelung der Sockeldämmplatten über Geländeoberkante ≥ 150 mm erforderlich.
- Armieren von Perimeter- und Sockeldämmplatten: Die Verarbeitung erfolgt 2-lagig. Die erste Lage ca. 5 mm auftragen und Armierungsgewebe straff und faltenfrei in das obere Drittel der Putzlage einlegen. Die einzelnen Gewebebahnen müssen sich ca. 10 cm überlappen und vollständig mit Armierungsmörtel überdeckt sein. Die zweite Lage als Oberputz am Folgetag ca. 2 mm auftragen, eben verziehen und abfilzen. Gesamtschichtdicke ≥ 7 mm.
- Die Gesamtschichtdicke für Schaumglas-Sockeldämmplatten beträgt 7 mm. Diese teilen sich in 1-2 mm Haftspachtelung, 3-4 mm gewebeverstärkte Armierungslage, sowie die Oberputzlage mit 2 mm auf. Zwischen den Schichten ist ein Tag Standzeit einzuplanen.
- Auftragen als Sockelputz auf Mauerwerk und Beton: Die Verarbeitung erfolgt 2-lagig. Die erste Lage bis ca. 10 mm auftragen. Bei größeren Putzdicken bzw. Unebenheiten erfolgt das Auftragen der nächsten Putzlage bis 10 mm am Folgetag. Hier empfehlen wir das ganzflächige Einbetten des akurit Armierungsgewebes, an den Stößen mindestens 100 mm überlappend, „nass in nass“ oberflächennah im äußeren Drittel der letzten Putzschicht. Die abschließende Lage am Folgetag ca. 2-3 mm auftragen, eben verziehen und abfilzen.
- Auftragen als Putzhaftbrücke: Mörtel vollständig auftragen, anpressen und mit der Zahntraufel waagerecht aufkämmen, sodass eine durchgängige Schichtstärke von min. 2 mm in den Traufeltälern entsteht. Nachfolgende Sockelputze dürfen frühestens am Folgetag und spätestens nach 3 Tagen aufgebracht werden. Dabei ist der Putz in Lagen mit max. 10 mm aufzubringen. Die maximale Schichtstärke darf insgesamt 30 mm nicht übersteigen. Die Anwendung als Haftbrücke auf Bitumen ist auf Sockelflächen bis max. 90 cm über GOK begrenzt.

Verarbeitung

Auftragen / Verarbeiten / Montieren

- Herstellen einer Hohlkehle: Der Untergrund muss oberflächentrocken sein. Während der Bauphase darf kein Wasser zwischen Untergrund und Abdichtung gelangen. Kritische Bereiche wie z. B. Hohlkehlen, Fundamentplatten oder Wand-/Bodenanschlüsse sind gegen rückseitig einwirkende Feuchtigkeit mit mineralischen Dichtschlämmen zu schützen. An allen Innenecken und Wand-/Bodenanschlüssen sind Hohlkehlen im Radius von 40 bis 60 mm auszuführen. Bei unverputztem Mauerwerk sind Fugentiefen > 5 mm vorab mit einem geeigneten Mörtel zu schließen.
- Verkleben von Riemchen auf der mit UNI-SD hergestellten Armierungslage im Sockelbereich: Nach dem Aushärten der Armierungsschicht, Standzeit mind. 7 Tage, kann die keramische Bekleidung angesetzt werden. Die Verklebung erfolgt hohlraumfrei im kombinierten Verfahren (Buttering-Floating-Verfahren). Auf die Armierungsschicht wird mit einer Zahnraufel (10x10x10 mm) ein ca. 3 bis 5 mm dickes Klebemörtelbett vorgezogen, in das innerhalb von 10 Minuten der Belag einzulegen ist. Auf die Rückseite des Belags wird eine ca. 1 mm dicke Kratzspachtelung aufgebracht, bevor er in das frische Mörtelbett eingelegt und angedrückt wird. Nach dem Ansetzen der Bekleidung muss die Schichtdicke des Klebemörtels 3 bis 5 mm betragen. Die Fugen sind ausreichend tief, mindestens in Bekleidungsstärke, flankensauber auszukratzen. Die Verfugung der Riemchen erfolgt nach frühestens 14 Tagen ausschließlich mit dem FM-R SECON Riemchenfugenmörtel. Die Anwendung als Kleber für Riemchen im Sockelbereich ist bis max. 90 cm über GOK begrenzt.

Verarbeitung

Verarbeitbare Zeit

- ca. 20 bis 30 Minuten
- Zeitangaben beziehen sich auf +20 °C und 65 % relative Luftfeuchtigkeit.
- Bereits angesteifter Mörtel darf nicht mehr mit zusätzlichem Wasser verdünnt, aufgemischt oder weiter verarbeitet werden.

Trocknung / Erhärtung

- Bei ungünstigen Witterungsbedingungen (z. B. Schlagregen, starke Sonnen- und/oder Windeinwirkung, Frost) sind geeignete Schutzmaßnahmen, insbesondere für frisch beschichtete Flächen zu treffen.

Nachfolgende Beschichtung / Überarbeitbarkeit

- Vor dem Aufbringen nachfolgender Beschichtungen muss die Putzfläche ausreichend fest und vollständig durchgetrocknet sein. Eine Standzeit von 1 Tag pro 1 mm Putzschichtdicke, mindestens jedoch 7 Tagen, ist einzuhalten.
- Die Putzfläche kann nachfolgend mit für den Sockelbereich geeigneten akurit Silikonharz- bzw. Reinacrylat-Fassadenfarben oder akurit BUP Buntsteinputz beschichtet werden. akurit BUP Buntsteinputz nur unter vorheriger Verwendung des akurit STG Streichgrundes oder akurit QQS Quarzgrund aufbringen.
- Beim Überputzen mit für den Sockelbereich geeigneten mineralischen Oberputzen (akurit VS Variostar, RP Rustikalputz und KW Kellenwurfputz) oder pastösen Oberputzen (akurit PSH Silikonharzputz, PDI Dispersionsputz) sind die Trockenzeiten zu beachten. Für eine bessere Strukturierbarkeit und Anhaftung sind im Vorfeld quarzgefüllte Putzgrundierungen aufzutragen (z.B. akurit GPG Putzgrund).
- Schaumglas-Sockelflächen können nur mit für den Sockelbereich geeigneten Farben oder Buntsteinputzen überarbeitet werden.

Werkzeugreinigung

- Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Hinweise

- Die vollständig abgetrocknete Putzfläche ist vor Anschüttung zusätzlich durch geeignete Massnahmen, z. B. eine vliesbeschichtete Noppenbahn, zu schützen.
- Bei der Oberflächengestaltung mit mineralischen Oberputzen im Sockelbereich, sind diese zusätzlich mit einem Feuchteschutz bis min. 5 cm über spätere Geländeoberkante zu versehen, um Anstrichschäden zu vermeiden.

Lieferform

- 25 kg/Sack

Lagerung

- Sackware auf Paletten trocken und sachgerecht lagern.
- Im verschlossenen Originalgebinde mindestens 12 Monate ab Herstellungsdatum lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- Verbrauch:
 - ca. 5 kg/m² zum Kleben
 - ca. 10 kg/m² zum Armieren + Oberputz mit 7 mm Gesamtschichtdicke
 - ca. 1,4 kg/mm bei Ausführung als Sockelputz
- Ergiebigkeit: ca. 18 l Nassmörtel pro 25-kg-Sack

Technische Daten

Produkttyp	Normalputzmörtel GP
Kategorie	CS IV
Druckfestigkeit	≥ 6,0 N/mm ²
Körnung	0 – 1,2 mm
Wasserbedarf	ca. 5,8 l pro 25 kg/Sack
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit	ca. 20 – 30 Minuten
Brandverhalten	A2-s1, d0
Haftzugfestigkeit auf Bitumen	≥ 0,08 N/mm ²
Kapillare Wasseraufnahme	W _c 2 gemäß EN 998-1
Feuchteschutz	gegen Bodenfeuchte bei ≥ 7 mm Gesamtschichtdicke integriert
Wasserdampfdurchlässigkeit μ	15/35 (Tabellenwert EN 1745)
Wärmeleitfähigkeit λ _{10,dry,mat.} für P=50%	≤ 0,82 W/(mK) (Tabellenwert EN 1745)
Wärmeleitfähigkeit λ _{10,dry,mat.} für P=90%	≤ 0,89 W/(mK) (Tabellenwert EN 1745)

Bei allen Daten handelt es sich um Durchschnittswerte, die unter Laborbedingungen nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Abweichungen unter Praxisbedingungen sind möglich.

Sicherheits- und Entsorgungshinweise

Sicherheit

- Produkt reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch. Deshalb Augen und Haut schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich einen Arzt aufsuchen.
- Weitere Hinweise im Sicherheitsdatenblatt beachten.

GISCODE

- ZP1 (zementhaltige Produkte, chromatarm)

Entsorgung

- Entsorgung entsprechend der behördlichen Vorschriften.
- Verpackung vollständig entleeren und dem Recycling zuführen.
- Ausgehärtetes Produkt unter Beachtung der örtlichen behördlichen Bestimmungen entsorgen. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen. Entsorgung des ausgehärteten Produkts wie Betonabfälle und Betonschlämme. Abfallschlüssel nach Abfallverzeichnis-Verordnung in Abhängigkeit von der Herkunft: 17 01 01 (Beton) oder 10 13 14 (Betonabfälle und Betonschlämme).

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in diesem Merkblatt stellen nur allgemeine Empfehlungen dar. Sollten sich im konkreten Anwendungsfall Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Technischen Verkaufsberater oder an unsere Hotline Tel. +49 541 601-601. Durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe können die angegebenen Werte und Eigenschaften Schwankungen unterliegen. Alle Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und beziehen sich auf die professionelle Anwendung und den gewöhnlichen Verwendungszweck. Alle Angaben sind unverbindlich und entbinden den Anwender nicht von eigener Überprüfung der Eignung des Produkts für den vorgesehenen Anwendungszweck. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit aller Angaben wird im Hinblick auf unterschiedlicher Witterungs-, Verarbeitungs- und Objektbedingungen ausgeschlossen. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik, die gültigen Normen und Richtlinien sowie technischen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten. Mit Erscheinen dieses technischen Merkblattes verlieren frühere Ausgaben ihre Gültigkeit. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website.